

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

29. - 30. November 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928

ihre Bringen. Noch setzte man einem alten faden Iridum, der dem Bräutigam von dem
 verstorbenen Geshulpan Manajudam ist, zu, den Auf Gottel am Fuß nicht stören zu
 müßwillig vergablich zu machen so werden demselben bei Zeiten zu seinem Gede
 von Geshulpan Geshulpan zu werden. Es mochte abermals, wie sonst, müßige und
 lauffertige Lustbühldigungen.

Leinwand und dem
 Lande.

Am 29^{ten} Nov. Staltete der Unter-Lathat Mette von seiner Orbit in Teru
 palatureyßan Exigle seinen Dienst ab. Es hat so und die fastigen Regen und
 fließen zu lassen mollen, bei aller Galagansit gemindert mit häußlich ge
 arbeitet. Von einer feuerigen Weber-Familie führt er an, daß selbige im
 Jungt sie zu sich geschickten Oles, mit der warm aufhaltene Feuerung, nung
 von falsche Olfischen Finger zu den Tüpfeln zu kommen, moß auf genommen
 haben und wüßten kommen molla. Einige Rönigke aber, wüßten man glü
 die Feuerung zu schick, selbten ihren unbedürftigen dem Jahr merkten lassen.
 Von einer Exigle in Parheigaram meldet er, daß selbige ihre Verfü
 der beibringt gemacht. Ein Geshulpan haben sie für eine besuchte calliert,
 und ihren Mann gewollt, sie vor des Ayenars Pagode zu bringen, so
 mollen sie den Tüpfel zu treiben. Der Mann aber hat einmal wegen der zu
 stimmen mollen, sondern hat den Entschluß rufen lassen, um ihn mit Rath
 und Gabut bei zu setzen. Der Lathat hat sich dann zwei Tage bei ihm aufgehalten
 und ihn gestärkt, auf der Kranken Person Medicin gegeben, nach wüßten
 Gebrauch ab sich so glück gehabt hat. Ein Rönigke Exigle, der sich vor dem Jahr
 moß gefunden, und oft geirrt hat, der Lathat zu zerstören mit der Orbit,
 der zu verstanden ist mit ein mal so vor dem Jahr gekommen, daß er nun von
 einem Exigle grüßer behält. Ein Exigle in Kleur, Arhagappen genannt,
 hat ein extraordinäre und glückliche Jahr genommen.

Langf.

Am 30^{ten} Nov. Staltete sich am Ende Parencosimette, der Geshulpan mit dem Land
 bagonamysan Exigle ein, und besteht unter andern, daß der Jomose durch
 den vielen Regen und aufgeschwollene Flüsse, als auch im unteren Teil der
 aufhaltende Exigle, mit den darauf erfolgten Tod seinen elyßian Tüpfel
 sich gesichert worden, im Anfang dieses Monats wieder zu kommen. In
 zwischen hat ab ihn nicht an Galagansit gepaßt, und den Teil des Gottes
 zu vermindern, und sich selbst in seinem Leben durch Entziehung der selben
 zu er.

zu gelangen, daß er selbst einen Freund gewonnen, mit dem er den Krimen
 Kinder auf das Kinder bekommen haben, wobei er angesehn, einige Kinder
 zu kriegen, und durch die Entdeckung über die ersten mit seinem Leben, ist geschehen.
 hat. Hier liegt er mit seiner Woll mit Schreien.

Konstantin Krieg: Eodem man auf der Isidormaster mit Tanshaur, Dewaneseer (welcher gegen
 Abime hier angekommen) begibt sich, und läßt die monatliche Briefe der Tanshaurischen
 Entschaffen Japanajeseer mit seinem Gesandten Shogappens, welche er mit ge-
 bracht hat, ihm vor. Letzterer berichtet, daß die vor vier Monaten für in
 unserer Kirche aufgenommene auch noch in Königlich familiäre von der
 Erbfolgerin deshalb viel Verfolgung und Lästung mit sich bringen mußten.
 Darunter, sie jedoch bisher glücklich mitgefallen. Die Unterredungen
 mit der Königin hat er auch fortgesetzt, von denen noch immer die
 Vermuthungen zu ihm kommen, und sich nie und unter dem Druck der Bibel
 vorlesen und erläutern lassen: Kurzweiliger aber, und sich offensichtlich
 zu unserer Religion zu bekennen, scheint ihnen und vielen jedoch nichtigen
 Vorsetzer unmöglich. Insbesondere stehen sie sich für einen großen
 Disput, zu bekennen, daß sie und ihre Vorsetzer so viele Gesetze von
 gegangen sein sollen. Mit angesehnen Muhammedanern von der
 Militär, als Jacobsaibhu, Husen-Saibhu Madaralam hat er noch
 der Christlichen und Muhammedanischen Religion, und dem Vorzug ge-
 worde noch dieser, viele Gespräche gehalten: Darunter er besonders ihre
 Christen Meinung widerlegt, als wenn Gott die vier Gesetze, das Mose,
 David, Christi und Muhammeds zwar alle gegeben, aber auf das Beste,
 nach der Offenbarung der Propheten, und das Beste nach der Offenbarung
 der Propheten in sich abgeändert; daß also nicht nur Muhammeds Gesetz
 gelte. Wogegen ihnen der Entsat gezeigt, daß Gott in seinem Willen,
 Wort und Werk unänderlich und unveränderlich sei, daher auch
 die Gesetze Moses, die Propheten und die Evangelien (oder die Offenbarung)
 von nichtig falsch sein, und genommen, daß die Examenien und
 Gesetze des A. T. als Vorbilder der Propheten, nach demselben Anknüpfung des Fleißes ab-
 gegeben worden, welches jedoch in der letzten des A. T. selbst noch vor-
 geschickt worden. Von Muhammeds Alcoran aber könne man nicht sagen,
 daß

daß

Daß er mit der göttl. Offenbarung in Mose übereinstimme etc.
 Der Gesellsch. Aragapper hat sich, nicht Besorgung der Eristen, mehrere
 Gespräche mit Gärten angestellt. Die Donatag-Platz der er sonst mit den
 Lütticher Eristen à parte zu sehen pflegte, hat er in diesem Monat zum ersten
 Mal Lütticher in Rajanajekens Gärten bei gewesen. Dabei hat er sich ein
 paar Familien von seiner Fortsetzung seiner Gärten, so gegenwärtig
 in Sanchoer Bedingungen sich befinden.

DECEMBER.

Am 1^{ten} Dec: da waren wir mit Rosa Wost in der Porciarijschen Villa ^{Sammlung an}
 blieben, gingen wir bei Fortschlebung durch Porciar. Vor der P. Stans ^{an Gärten}
 Gärten kam ein Garten zu uns. Da wir selbstgärtner Wort der Gärten legten,
 mochten einige Gärten aus dem Lande, welche der Landbesitzer des
 Surupadon, in seinem Garten das Wost-Lager vor sich hat, die Erde auch
 sind fortan mit zu, welche dem uns zum Riese Jesu unser Gärten
 hat zu gewachsen werden. Insonderheit wird die Erde aus Gärten
 wird wir nur allein in der Stadt diesen Gärten salig werden können.
 Die Gärten mit Aufmerksamkeiten zu.

Am 2^{ten} Dec: brachte der Gesellsch. Aragapper einen Garten vom Balli ^{aus der einen}
 Gärten mit einem ganz andern und Wappensheri zu uns, welche ganz ^{aus der einen}
 ist die Eriste. Religionen zu versetzen. Da man ihn eine bewegliche Vorstellung
 von Großmündigkeit und Saligkeit der Verlassung der Gärtenstunde und
 Annahme der Eristenstunde that, so hat er sehr bemerkt zu werden, wie
 auf sein Auge ist und betrachtet, daß er seine Gärten zu erhalten und salig
 zu werden zu uns kann.

Am 3^{ten} Dec: hatte der Ignazi, Gesellsch. zu Cawastalam, seiner ^{Drucke aus dem Lande}
 noch seinem Dienst fort er, habe auf der Gärten Gärten auf den Monat, Gärten
 in Gärten vor sich und einleuchtige Gespräche mit Gärten gehabt. Die
 Eristen in Mel-Cawastalam und Kirt-Cawastalam, ingleichen in Omeiabur,
 ran mit Naccambadi hat er öffentlich und besonders hervorgehoben.
 einen kleinen Kind hat er die Wost-Lösung gewarnt, und einen kleinen
 und gestorbenen Eristen besorgt und begraben. Die und wieder sind
 vor sich und Gärtenstunde zu uns, welche zu der Übermittlung zu Gärten
 Gärten